

MCF-Rundbrief März 2020



2020 - Ein Jahr, um ganz auf Gott zu vertrauen

Es ist erst März, aber es scheint so, als hätten wir schon das ganze Jahr 2020 durchlebt. Von Naturkatastrophen biblischen Ausmaßes erschüttert bis zu Wundern, die uns weiterhin in Erstaunen versetzen. Durch all das bleibt Gott treu, gnädig und barmherzig. Er bleibt der große 'Ich bin (der ich bin)'.

Auf dem Höhepunkt der langen Dürre in Kenia im letzten Jahr konnte die MCF (Mully Childrens Family) dank Eurer Gebete und Eurer Unterstützung verschiedene Maßnahmen ergreifen, um die am stärksten gefährdeten Kinder und Familien in verschiedenen Teilen des Landes zu unterstützen. Mehr als 22 Schulen mit durchschnittlich 550 Schülern erhielten mindestens eine warme Mahlzeit pro Tag. Arme Familien erhielten Nothilfepakete. Diese Bemühungen wurden bis Mitte Februar dieses Jahres durchgeführt.



Während wir uns noch von der Dürre erholten, erlebten Kenia und andere ostafrikanische Länder im Januar 2020 eine Heuschreckeninvasion von biblischem Ausmaß. Milliarden von Wüstenheuschrecken preschten durch die Felder, vernichteten die gesamte Vegetation vor Ort und fraßen die Feldfrüchte und das Futtergras. Dadurch wurden viele Lebensmittel zerstört, was voraussichtlich zu sehr geringen Ernteerträgen und damit zu einer erneuten Hungersnot führen wird.

Inmitten all dessen danken wir Gott für ein Wunder, das die Heuschreckenplage von unseren Farmen in Ndalani und Yatta abgehalten hat. Die

Heuschrecken waren am Vortag in der Nähe von Ndalani gesichtet worden, aber durch plötzliche und unerwartete starke Regenfälle, begleitet von starken Winden, wurde der Heuschreckenschwarm in eine andere Richtung geweht. Gott ist ganz sicher ein Gott der Barmherzigkeit!

Wir preisen Gott für die andauernde Heilung unserer leiblichen Tochter Ndondo, die zwischen Dezember 2019 und Januar 2020 an einer Ganzkörperlähmung litt. Ein besonderer Dank geht an alle, die für ihre Heilung gebetet haben und an die, die geholfen haben, um ihr einen raschen Zugang zu qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung zu gewährleisten. Wir können Euch nicht genug danken, sondern nur beten, dass unser Vater im Himmel die Wünsche Eurer Herzen erfüllt. Bitte unterstützt Ndondo weiterhin in Euren Gebeten für eine vollständige Genesung.

Im letzten Monat entwickelte sich die Ausbreitung des COVID-19 (Corona) -Virus zu einer Pandemie, die dazu geführt hat, dass Länder auf der ganzen Welt abgeriegelt wurden.

Am 13. März gab Kenia seinen ersten bestätigten Fall einer Covid-19-Erkrankung bekannt. Bis zum 18. März hatten wir 7 bestätigte Fälle im Land, bei denen es sich allesamt um Personen handelt, die in den letzten zwei Wochen aus dem Ausland in das Land gereist sind. Infolge dieser Fälle hat die kenianische Regierung allen Ausländern die Einreise verboten. Der Unterricht wurde an allen Schulen und Institutionen mit sofortiger Wirkung ausgesetzt. Darüber hinaus sind alle Versammlungen ob öffentlich oder privat, Spiele, Veranstaltungen, Hochzeiten usw. ausgesetzt. Da vermehrt Fälle gemeldet werden, ist die Wahrscheinlichkeit einer vollständigen Abriegelung recht hoch. Um die Ausbreitung des Virus zu bekämpfen, hat die kenianische Regierung verfügt, dass Orte, an denen sich mehr als 10 Personen versammeln, mit Isolationseinrichtungen ausgestattet werden. Diese Maßnahmen betreffen alle Einrichtungen; auch unsere, in denen Tausende von Kindern und Hunderte von Mitarbeitern leben.

Angesichts der Tausenden von Kindern, die wir betreuen, hat die Covid-19-Pandemie unsere Ressourcen ziemlich strapaziert. Dies ist zu einer großen Belastung geworden. Unmittelbar nach Ankündigung der Maßnahmen kauften die Menschen im ganzen Land panisch ein und leerten die Supermärkte. Lebensmittel, Toilettenpapier, Seife und andere wichtige Dinge sind Mangelware in den meisten Geschäften und Supermärkten, und die Preise für wichtige Dinge sind gestiegen. Wir schätzen, dass noch mehr bestätigte Fälle zur vollständigen Schließung der lokalen Produktionsstätten führen, was einen Mangel an Grundgütern zur Folge hätte. Derzeit haben wir jedoch noch die Möglichkeit, Lebensmittel wie Reis, Trockenmais, trockene Bohnen sowie Waschmittel, Badeseife, Damenbinden für Mädchen und Toilettenpapier für alle Kinder zu kaufen. Dadurch sind wir noch in der Lage alle Kinder zu versorgen und angemessen zu betreuen. Auf Anweisung der Regierung und zu unserer eigenen Sicherheit müssen wir dringend eine Isolationseinheit in Ndalani einrichten, in der wir jedes Kind, jeden Mitarbeiter oder jede andere Person unter Quarantäne stellen können, die Symptome des Virus aufweisen könnten. Das provisorische Gebäude soll mit Betten ausgestattet sein. Und die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der kenianischen Regierung empfohlenen medizinischen Hilfsmittel wie z.B. Medikamente, Masken für das medizinische Personal und die Infizierten, biologische Schutzanzüge, Schutzbrillen für die Augen sollen bereit gestellt werden. Dabei kümmern wir uns nicht nur um unsere Kinder und Mitarbeiter, sondern auch um alle Notfälle, die in der Gemeinde auftreten. Während ich das sage, ist die MCF die einzige gut ausgestattete medizinische Einrichtung in einem Umkreis von 50 km. Wir möchten außerdem für einige unserer unentbehrlichen Mitarbeiter eine vorübergehende Unterkunft einrichten, damit sie auf unserem Gelände untergebracht werden können und nicht außerhalb sein müssen, wo sie infiziert werden und das Virus zu uns bringen könnten. Im Rahmen unserer kontinuierlichen Bemühungen, die Verbreitung des Covid-19 unter unseren Kindern und Mitarbeitern einzudämmen, haben wir an verschiedenen Eingängen des Grundstücks und innerhalb unseres Grundstücks Wasser und Seife zur Verfügung gestellt, um das Händewaschen und die richtige Hygiene zu fördern. Wir haben außerdem verschiedene Diskussionen und Gespräche mit allen Kindern geführt, um ihnen die Angst zu nehmen und gleichzeitig über die anhaltende Pandemie aufzuklären. Wir müssen jedoch mehr temporäre mobile Wassertanks mit Wasserhähnen und Seife an den verschiedenen Projektstandorten aufstellen, um regelmäßiges Händewaschen und angemessene Hygiene zu gewährleisten.

Wir beten, dass die Pandemie eingedämmt wird und dass sie keinem unserer Kinder, Mitarbeiter und unserer Gemeinschaft nahe kommt. Wir bleiben jedoch wachsam.

Wir sind uns bewusst, dass verschiedene Teile der Welt aufgrund der Covid-19-Pandemie in einer schwierigen Zeit sind und unter Quarantäne stehen. Ihr sollt wissen, dass wir für Euch beten, wo immer Ihr seid. In der Tat bleiben unsere Augen auf den Gründer unseres Glaubens gerichtet, den Gründer des Lebens.



Bitte betet weiter für uns, für die Sicherheit unserer Kinder, Mitarbeiter und Nachbargemeinden. Wir möchten Euch bitten, gemeinsam mit uns zu beten und zu geben, wo dies möglich ist, damit wir die temporäre medizinische Isolationseinheit mit Ausrüstung und Zubehör bauen und ausstatten können. Wir bitten Euch, gemeinsam mit uns um die benötigten Ressourcen zu beten, damit wir in dieser Zeit mit erhöhten Preisen und begrenzten Vorräten Lebensmittel und andere wichtige Vorräte kaufen können. Noch mehr bitten wir Euch, mit uns zu beten, dass Gott unseren Glauben und unsere Hoffnung auf Ihn weiter stärkt und sich ganz auf Ihn stützt und ihm vertraut. Unsere Augen bleiben auf Ihn gerichtet, denn wir wissen, dass unsere Hilfe vom Herrn kommt.

Mit herzlichen Grüßen,
Charles & Esther Mulli

Kontakt: Walter Schäfer, Tübinger Straße 61, 72810 Gomaringen, Tel. 07072-922306, e-mail: schaefer.wally57@arcor.de

**Bankverbindung:
Ev. Kirchengemeinde Gomaringen, VR Bank Tübingen, IBAN: DE36 64061854 0000 0170 00, Vermerk: „Mulli“**

(ohne Spendenbescheinigung!!!) MCF: VR Bank Tübingen, IBAN: DE59 6406 1854 0020 1240 07

Falls Sie den Rundbrief nicht mehr zugesandt haben wollen, bitte kurz melden. Danke! (Walter Schäfer)